

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Kris24“ vom 27. April 2020 22:43

Zitat von Moebius

Ich korrigiere mich, die Methodik wird zumindest angedeutet. Beziehungsweise es wird eingeräumt, dass sie weitgehend auf Schätzwerten basiert, für den aktuellen Bericht:

<https://www.rki.de/DE/Content/Inf...publicationFile>

auf Seite 8

mit einer Erklärung zur Methodik in einem etwas älterem Bericht:

<https://www.rki.de/DE/Content/Inf...publicationFile>

auf Seite 12

Wenn ich das ganze richtig verstehe (vielleicht kann @Wollsocken80 mal nachlesen und mir sagen ob ich das falsch verstehe):

man setzt für die Berechnung von R_0 die Tageswerte an. Da die aber nicht tagesaktuell zur Verfügung stehen, schätzt man zu jedem Tag zu den bereits gemeldeten Infektionen einen erwarteten Anteil an Nachmeldungen dazu (der hellblaue Balken, dafür verwendet man wohl einfach die durchgeführten aber noch nicht ausgewerteten Tests und nimmt die Positiv-Quote der Vergangenheit). Je mehr Tage man in die Vergangenheit man geht, um so stärker schmilzt der Schätz-Anteil ab.

Dann ist es natürlich kein Wunder, wenn das R_0 bei 1 bleibt, so lange die Anzahl der durchgeführten Tests ungefähr gleich bleibt.

Alles anzeigen

Ich weiß sicher, dass die letzten 3 Tage nicht berücksichtigt werden, weil aufgrund von Meldeverzug die Daten nicht stimmen (das wurde bisher immer auf der RKI-Seite geschrieben, heute hatte ich noch keine Zeit, steht das nicht mehr da?)

Ich habe in irgendeiner Presse gelesen, dass 0.7 nie gab (das hätte am extremen Meldeverzug Ostern gelegen).

Zu Schätzungen habe ich ebenfalls irgendwo gelesen, dass berücksichtigt würde, wer erkrankt sei (eine betroffenen Gruppe mit mehr Kontakten könnte mehr anstecken). Die Zahlen (aus der Vergangenheit) betreffen ja die Zukunft. Inwiefern das erstens stimmt (mein 2. und 3. Absatz) weiß ich nicht, deshalb habe ich hier nichts dazu gesagt und zweitens ob die Ergebnisse (egal wie sie zustande kommen) stimmen, wird die Zukunft zeigen (jeweils die nächsten 2 Wochen).

Voraussagen sind immer schwierig, aber trotzdem wichtig.